

Freisinger Bischofskonferenz

Auszug aus der Erklärung der Konferenz vom 30. November 2023

Der Freisinger Bischofskonferenz, früher auch Bayerische Bischofskonferenz genannt, gehören die Erzbischöfe von München und Bamberg und die Bischöfe von Regensburg, Passau, Augsburg, Würzburg, Eichstätt und Speyer an. Diese haben die Aufgabe, gemeinsame kirchliche bzw. pastorale Aufgaben zu fördern und dabei die kirchliche Arbeit zu koordinieren. Bei ihrer Herbstvollversammlung am 29. und 30. November 2023 haben die Bischöfe die politische Situation in Bayern nach der Landtagswahl erörtert sowie ihre Wahrnehmung der katholischen Hochschullandschaft und des Religionsunterrichts ausgetauscht. Den Überfall der terroristischen Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 haben die Bischöfe in seiner Wirkung und Tragweite für den interreligiösen Dialog bedacht und dabei eine Veränderung für den interreligiösen Dialog auch in Deutschland konstatiert.

Keywords: Terrorangriff der Hamas auf Israel 2023, Interreligiöser Dialog, Christentum, Judentum, Menschenwürde, Antisemitismus

Mit dem Überfall der terroristischen Hamas auf Israel vom 7. Oktober hat sich die Situation für einen interreligiösen Dialog auch in Deutschland verändert. Ein konstruktiver Dialog sei nur möglich, wenn er auf der verbindlichen gemeinsamen Grundlage erfolge, dass alle Menschen gleich an Würde sind. Es sei Blasphemie, den Namen Gottes gleichzeitig mit dem willkürlichen Abschachten von Menschen zu nennen, wie es am 7. Oktober geschehen ist. Es sei nicht möglich, einen interreligiösen Dialog mit Gruppen zu führen, die dieses Verbrechen nicht eindeutig als solches benennen. Voraussetzung für einen Dialog seien verlässliche und vertrauenswürdige Gesprächspartner auf der muslimischen Seite, die deutlich machten, dass sie Taten wie die der Hamas nicht relativieren oder das Existenzrecht eines ganzen Landes bestreiten.

Interreligiöser Dialog bleibe ureigene Aufgabe der Religionsgemeinschaften, die nicht staatlich verordnet werden könne, sondern von diesen gemeinsam gelebt werden müsse. Der Dialog trage zu einem friedlichen Zusammenleben in einer Gesellschaft bei. Für die bayerischen Bischöfe steht unverbrüchlich fest, dass Christen und Juden Schulter an Schulter stehen. Dies gelte besonders für die Situation in Deutschland, wo der Antisemitismus und die Gewalt gegen Juden in den letzten Monaten in erschütterndem Ausmaß erstarkt seien.

Quelle:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/news/bistum/Erklaerung-der-Freisinger-Bischofskonferenz-45379.news> (2025-01).